

Vorlesetalent fährt zum Landesentscheid

So weit wie der Sechstklässler Mats Müller vom Nikolaus-Ehlen-Gymnasium ist seit 20 Jahren kein Velberter Schüler mehr gekommen.

Isabel Nosbers

Velbert. Welches Buch das erste war, das Mats gelesen hat, daran kann sich der Schüler vom Velberter Nikolaus-Ehlen-Gymnasium nicht mehr erinnern, aber dass es bis zum heutigen Tag viele Exemplare sind, die er verschlungen hat, das weiß er ganz genau.

„Ich mag es einfach, dass alles viel genauer als in einem Film beschrieben ist und man sich im Kopf dadurch alles vorstellen kann.“ Am liebsten taucht Mats in eine Welt voller Magie und Mystik ein. „Harry Potter zum Beispiel lese ich total gerne“, benennt der 12-jährige Sechstklässler.

Mit einem große Applaus wurde der Schüler nun von seiner Klasse begrüßt, denn er hat nicht nur den Vorlesewettbewerb an der Schule gewonnen, konnte sich nicht nur gegen die zwölf anderen Teilnehmer beim Entscheid in Heiligenhaus durchsetzen, sondern sogar den Bezirksentscheid für sich entschieden.

Das erfüllt auch seine Lehrerin Iris Lüttgens und Schulleiter Conrad Aust mit Stolz. „Ich betreue den Vorlesewettbewerb schon seit 20 Jahren, ich wüsste nicht, dass ein Velberter Schüler jemals so weit gekommen ist.“

Mats lächelt zufrieden, „klar, macht mich das auch stolz“, sagt er aber bescheiden und erinnert sich an die Veranstaltung, die an einem Sonntag in der Thalia-Buchhandlung in Düsseldorf stattfand. „So eine riesige Buchhandlung hab ich noch nie gesehen“, zeigt sich Mats beeindruckt. „Aber es war ja ein Sonntag, daher waren keine Kunden da.“ Aufgeregt war er schon, „aber ich habe mich darauf konzentriert, den anderen zuzuhören, was sie vorlesen“. Besonders schlimm aber „wurde die Aufregung in der Pause“, gesteht er. „Ich habe dann versucht, mich durch die Bücher abzulenken“, doch die Veranstaltung wurde in einer Abteilung abgehalten, die nicht so ganz Mats Lesegeschmack entsprach. „Reiseführer und Elektronikbücher“, sagt er mit einem Grinsen.

Trotz der Aufregung konnte Mats sich gegen seine Mitstreiter durchsetzen. „Da waren schon



Mats Müller ist stolz: Er hat den Bezirksentscheid des Vorlesewettbewerbs gewonnen. Der Velberter Schüler fährt jetzt zum Landesentscheid.

Uwe Möller / FUNKE Foto Services



Den Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs, er fand im Rathaus Heiligenhaus statt, entschied Mats Müller (zweiter von rechts) für sich.

Uwe Möller / FUNKE Foto Services

richtig viele bei, die richtig gut waren“, gesteht er beeindruckt. „Aber ich dachte schon, dass ich eine Chance habe zu gewinnen.“ Dann wurden die Namen genannt, „je

länger es dauerte, umso aufgeregter wurde ich“, erinnert sich der Schüler. Denn der erste Sieger wird ganz am Schluss genannt. Dass Mats den ersten Platz belegte, „das

war mir erst klar, als sie meinen Namen sagten“, erzählt er. So richtig realisieren konnte er es aber nicht. Gemeinsam mit den Eltern ging es abends nach Haus, mit der

Urkunde und eben dem Stolz, noch eine Runde weiter zu sein.

Am 13. Mai geht es für Mats nun weiter, dieses Mal zum Landesentscheid NRW. Ob es auch da für einen Sieg reichen wird? „Ich bin mir da nicht so sicher, immerhin waren die Teilnehmer in der vorherigen Runde ja alle schon so verdammt gut“, dennoch zeigt sich Mats kämpferisch: „Aber ich probiere es natürlich und geb mein Bestes.“

Auch dieses Mal muss sich der Schüler wieder ein Buch aussuchen, aus dem er noch keine Textpassage ausgewählt hat. Welcher Titel es wird, das steht schon lange fest. Eine besondere Herausforderung aber wird auch dieses Mal wieder der Teil des Fremdtexes sein, der vorgelesen werden muss. „Darauf kann man sich ja nicht wirklich vorbereiten, außer viel zu lesen.“ Aber das macht Mats ja ohnehin schon. Nur eine besondere Taktik hat er sich dafür zurechtgelegt. „Ich lese schneller im Kopf, als ich vorlese“, das hilft, die Worte einzuordnen, zu verstehen und richtig auszusprechen.

Natürlich wird aber auch die ausgewählte Stelle aus dem Buch, das Mats präsentieren wird, geübt. „Gemeinsam mit meiner Mama“, auch da hat das Vorlesetalent eine besondere Strategie: „Erst den Text so lesen, dass ich mich nicht verspreche und dann die richtige Betonung üben.“

Für die nächste Runde des Vorlesewettbewerbs, sie findet an einem Mittwoch statt, wird Mats sogar von der Schule freigestellt. Dabei ist das für ihn eigentlich gar keine richtige Belohnung, denn „ich gehe wirklich gern in die Schule“, und das nicht nur, wenn Deutsch auf dem Unterrichtsplan steht. Für die nächste Runde drücken Schulleiter Conrad Aust, Deutschlehrerin Iris Lüttgens und sicher auch alle Mitschüler aus der 6c die Daumen für Mats. Und wenn Mats tatsächlich auch im Landesentscheid überzeugt? Dann geht es im Juni zum Finale. So oder so kann Mats stolz auf sich sein, genau wie sein Rektor: „Ich freue mich immer, wenn eins meiner 630 Kinder Erfolg hat“, so Conrad Aust.

Infos zum Vorlesewettbewerb

Jedes Jahr nehmen über 600.000 Schüler der sechsten Klassen am Vorlesewettbewerb teil. Der Vorlesewettbewerb wird seit 1959 jedes Jahr von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und kulturellen Einrichtungen veranstaltet. Er startet jeweils im Oktober an den Schulen und verläuft über mehrere regionale und länderweite Etappen bis zum Bundesfinale im Juni.